

## Fünf Punkte für eine bessere Welt:

Regenerativ Energiequellen erschließen!  
Erdgas in Kraft-Wärme-Kopplung nutzen!  
Angebot und Nachfrage im Stromnetz austarieren!  
Verantwortung für Energieversorgung übernehmen!  
Langjährige Arbeit leisten zum Aufbau einer besseren Welt!

Die fünf Punkte wurden im Mai 2011 aufgestellt.



**EnergieGenossenschaft Murrhardt (EGM) eG**  
c/o Gedeo, Brennackerstraße 7, 71540 Murrhardt, dieter.schaefer@gedeo.de



**Schtrom**  
Die Marke mit Perspektive



# Das Machbare machen – mit Zielen für die Zukunft

Die EGM eG hat eine ziemlich klare Vorstellung von der Energiezukunft. Mit dem EEG hätte das erarbeitet werden können, mit der EEG-Novelle 2014 ist es eher schwerer geworden, die EGM-Ziele zu erreichen. Was tun? Das Machbare machen und die Zukunftsziele der EGM weiter verfolgen.



Mehr dazu auf Seite 2 des Faltblattes.

Das Machbare machen: Unser erstes großes Projekt und ein wichtiges Geschäftsfeld für die EGM ist die Windkraftanlage in Murrhardt-Siebenknie auf dem Springstein. Die Anlage wird ca. 4,2 Mio. Euro kosten. Wir müssen rund 1.300.000 Euro Eigenkapital aufbringen. Eine Investition, die sich für die EGM und die Mitglieder auch nach dem EEG 2014 lohnen wird.

Damit können wir pro Jahr rund 5.200.000 kWh an elektrischer Energie erzeugen. 1.300 Murrhardter können mit einem einmaligen Kapitaleinsatz von je 1.000 € für sich jeweils pro Jahr rund 4.000 kWh an sauberem Windstrom erzeugen. Damit wird ihr CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 3 t reduziert (BWE-CO<sub>2</sub>-Rechner).



Mehr dazu auf Seite 3 des Faltblattes.

Das Machbare machen: Wer Ökostrom aus dezentralen Anlagen beziehen will, kann schon heute Schtrom-Kunde werden und für 26,75 Ct./kWh lupenreinen Ökostrom der EWS Schönau kaufen. Wir sind am Start mit SchönauStrom – das zweite Geschäftsfeld der EGM. Ein Feld, das sich Kunde für Kunde besser lohnt.

Ziel der EGM ist langfristig, Strom aus der Windkraftanlage und weiteren Anlagen an die Mitglieder und Mitbürger zu liefern. Diesen Weg verbaut die Politik derzeit - noch. Wir lassen aber von diesem Ziel nicht ab und sammeln Kunden. Wir wollen unsere Kunden auf lange Sicht mit **SchwäbischerWald-RegenerativStrom** beliefern. **Schtrom**-Kunden schätzen die Perspektive der Selbstversorgung mit Strom und bauen schon jetzt an der Erfüllung dieser Zielsetzung mit.



Mehr dazu auf der Rückseite des Faltblattes

Ziele für die Zukunft: Die EGM hatte die Weichenstellungen der Politik ernst genommen und ihr Konzept der Eigenverantwortung entwickelt - jetzt wird die EGM von der Politik im Stich gelassen. Schon der Vertrag zur Großen Koalition zeigte das Übel: Die bürgerschaftliche Energiewende soll für die Volksparteien keine Rolle mehr spielen.

Wir fassen unsere Ziele unter der Forderung „Recht auf Selbstversorgung“ zusammen setzen uns für die Weiterführung der bürgerschaftlichen Energiewende und den Aufbau lokaler Strommärkte ein. Wir sind der festen Überzeugung, mit unserem dezentralen Konzept die besseren Wege einschlagen zu können. Dieser bessere Weg muss durch eine höhere Wertschöpfung vor Ort belohnt werden!

# Windkraft Springstein

EGM eG

Für die EGM eG ist es der größte Schritt zu einer leistungsfähigen Genossenschaft, die erste Große Windkraftanlage in Murrhardt auf dem besten Standort in Murrhardt zu betreiben. Diese Chance ist der EGM nicht in den Schoß gefallen, aber der eingesetzte Aufwand hat sich gelohnt. Die Windkraftanlage auf dem Springstein ist in jedem Fall eine ergiebige Energiequelle, deren Jahresproduktion dem Jahresverbrauch von 1.300 Haushalten entspricht. Die EGM eG steht nun vor der Aufgabe, das Eigenkapital für die Finanzierung zu mobilisieren. Da bis Oktober 2014 das Eigenkapital der finanzierenden Bank nachgewiesen werden muss, hat sich die EGM eG der Hilfe durch die EWS versichert. Damit hat die EGM eG Zeit für die Kapitaleinwerbung bis Ende 2015. Wird Ende 2014 mit der BImSch-Genehmigung der Kaufvertrag wirksam, kann unsere Anlage in die Produktion eingeplant werden kann. Mit der Inbetriebnahme ist dann Ende 2015 zu rechnen. Die EGM eG kann dann die gesamte Bauphase zur intensiven Kapitaleinwerbung nutzen.

Die Anlage auf dem Springstein wird aufgrund der bisherigen Untersuchungen eine solide Kapitalanlage werden, für die Genossenschaft und ihre Mitglieder. Ist die Anlage das Ziel unserer Genossenschaft? Soll die Kapitalverwertung im Vordergrund stehen? Oder soll die Anlage auf dem Springstein der Einstieg werden in die Ausschöpfung der reichlichen Energiepotentiale in Murrhardt? Wollen wir mit so wenig wie möglichen Mitgliedern so schnell wie möglich das Eigenkapital aufbringen oder wollen wir diese geradezu einmalige Chance nutzen, so viel wie möglich Murrhardter davon zu überzeugen, dass regenerative Energien eine ganz praktische Möglichkeit sind, den lokalen Bedarf zu decken und CO<sub>2</sub> einzusparen. Diese zweite Möglichkeit eröffnet uns das Engagement der Netzkauf EWS eG aus Schönau im Schwarzwald.

Die EGM eG hat das Interesse, den Strom für die Murrhardter Mitglieder und Mitbürger zu erzeugen, die EWS eG hat das Interesse, auch für ihre Mitglieder zu investieren und den erzeugten Strom auch für ihr Stromprodukt verwenden zu können. Wir haben die Sicherheit, realisieren zu können. Und wir haben die Chance, bei einer entsprechenden Mitwirkung der Murrhardter eine echte ErzeugerVerbraucherGenossenschaft aufzubauen, eine breit gestreute „Prosumer eG“ mit den Zielen persönliche CO<sub>2</sub>-Einsparung und Versorgung der Mitglieder mit selbsterzeugtem sauberem Strom.



1300-1000-4000-3



# Schtrom

## Die Marke mit Perspektive



Zentrales Interesse der EWS ist in allererster Linie der gemeinsame Ausbau der Marke Schtrom. Das Ziel ist, mit einer starken Marke im Schwäbischen Wald (Schtrom = Kurzform von SchwäbischerWald-RegenerativStrom) eine Kundendichte zu erreichen, mit der ein nennenswerter Beitrag geleistet werden kann, dass die Bevölkerung im Schwäbischen Wald dem Ziel der Selbstversorgung näher kommt. Dazu gehört natürlich auch die Erzeugung, neben der Windkraft auch andere Technologien, die sich gegenseitig ergänzen können, bis hin zur Speicherung von Stromüberschüssen für die Zeit des Mangels an Wind- und SolarStrom.

Es gibt naturwissenschaftlich begründete Tatsachen, von denen wir uns leiten lassen können: Die lokal erzeugte elektrische Energie bleibt vor Ort, sie wird bei den nächstgelegenen Stromkunden verbraucht. Im Stromgeschäft geht es nicht um Jahresmengen, es geht um Viertelstundenmengen. Moderne Zähler können auch beim Verbraucher diese Viertelstundenmengen erfassen, also kann die zeitgleiche Erzeugung und Belieferung erfasst werden. Lokale Strommärkte sind möglich. Wir wollen die Freiheit haben, in Gleichheit mit den großen Strommärkten hier vor Ort unsere Preise zu vereinbaren und unsere Mitglieder und Mitbürger mitgliedernützig zu beliefern und der Brüderlichkeit im Wirtschaften einen Austragungsort zu geben. Moment mal, das ist Zukunftsmusik!

Derzeit sind ganz praktisch zwei Fragen zu beantworten: Steigen Kunden im Schwäbischen Wald in diese Zukunftsoption ein und entwickelt sich die Unterstützung durch die Kunden im Schwäbischen Wald positiv oder eher schwerpunkthaft an Orten im Umfeld bestimmter Gruppierungen?

Entwickelt sich die Mitwirkung der Murrhardter Bürger so stark, dass es uns gelingt, ein schlagkräftiges Beispiel für eine sogenannte ProsumerGenossenschaft zu bilden, in der sich die Mitglieder engagieren, um möglichst klimaschonend die Erzeugung des eigenen Strombedarfs zu organisieren. Wir werden sehen, wohin uns die Reise führen wird. Bis es soweit ist, dass wir die direkte Lieferung mit ggf. unterschiedlichen Schwerpunkten aufbauen können, muss auch wieder bürgerfreundliche Bewegung in das politische Umfeld kommen. Bis dahin sind wir am Start mit SchönauStrom.





„Die Energiewende zum Krieg führen“



Offener Brief für ein **Recht auf Selbstversorgung**

mit der Bitte um Zusage von Stellungnahmen und weiteren **Unterstützungsaussagen**



# Das Recht auf Selbstversorgung erringen

Wir hatten uns gut vorbereitet und auch ausreichend Fortune, um einen Windstandort im Staatswald pachten zu können. Wir können mit den Einspeisepreisen nach dem EEG 2004 eine Windmühle bauen und wirtschaftlich betreiben. Wir können auch mühelos SchönauStrom an unsere Mitglieder und Mitbürger vermitteln. Schwieriger wird es mit unseren zukunftssträchtigen Zielsetzungen, die bisher schon mal angeklungen sind.

Mit der Streichung des Grünstromhändlerprivilegs hat uns der Gesetzgeber das Mittel entwendet, mit dem wir die Direktversorgung der Mitglieder und Mitbürger hätten erarbeiten können. Noch hat der Gesetzgeber keinen adäquaten Ersatz geschaffen, bis auf eine Verordnungsermächtigung.

Wir hatten nach dem Koalitionsvertrag unsere Position mit einem „Offenen Brief für ein Recht auf Selbstversorgung“ klargemacht und in einem „Kleinen Lese- und Quellenheft zum Recht auf Selbstversorgung“ unsere Beweggründe und Forderungen erläutert. Im Juni hatten wir den Wirtschafts- und Energieausschuss des Bundestages mit unserer „Gemeinsamen Stellungnahme“ versorgt: „Die Selbstversorgung in der Prosumer eG ist das Mittel zur Teilhabe an der Eigenstromversorgung für Alle!“

Wir wollen mit unserem lokalen Engagement Verantwortung wahrnehmen, eine klimaschonende und effiziente Energieversorgung voranbringen und damit die lokalen Potentiale und die lokale Wertschöpfung heben! Wir meinen, wir haben nach dem Grundgesetz darauf Anspruch – und nicht nur wir, alle Menschen! Wir bleiben getreu unserem fünften Punkt vom Mai 2011 am Thema dran und werden darauf drängen, die Verordnungsermächtigung des BMWi für die Direktbelieferung in einer Prosumer eG zu nutzen. Den Menschen vor Ort, die sich für eine klimaschonende Energieversorgung einsetzen steht auch eine höhere Wertschöpfung zu.

Beide Hefte sind nachzulesen unter [www.kni.de](http://www.kni.de) → Recht auf Selbstversorgung



Energiewende vor dem politisch verordneten U-Turn?

Kleines Lese- und Quellenheft zum **Recht auf Selbst-Versorgung**



Aus der Zeitschrift natur



## Recht auf Selbstversorgung

Durch die Gründung der EnergieGenossenschaft Murrhardt eG 2011 wollten wir demonstrieren, dass Bürger mit einer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft sich auf einem lokalen Strommarkt selbst versorgen und so eine dauerhafte Perspektive für die Energiewende schaffen können. Auf diesem Weg sind die Erneuerbaren auch marktfähig geworden. Doch jetzt müssen wir den Markt „erneuerbarenfähig“ machen. Denn Gabriel & Co. wollen die Energiewende zentralisieren – wir wollen aber auch die bürgerschaftliche Energiewende weiterführen. In einem offenen Brief auf [www.kni.de](http://www.kni.de) fordern wir ein Recht auf Selbstversorgung. Wir bleiben am Ball und freuen uns über Mitstreiter.

Dieter Schäfer, EnergieGenossenschaft Murrhardt eG, [dieter.schaefer@gede.de](mailto:dieter.schaefer@gede.de)

